



**DFS** Deutsche Flugsicherung

# NACHRICHTEN FÜR LUFTFAHRER

28 SEP 2017

gültig ab: sofort

**1-1137-17**

---

## **Bekanntmachung über die vorübergehende Festlegung eines Gebietes mit Flugbeschränkungen anlässlich einer Bombenentschärfung**



**Bekanntmachung  
über die vorübergehende Festlegung eines Gebietes mit Flugbeschränkungen  
anlässlich einer Bombenentschärfung**

**vom 27. September 2017**

Auf Grund § 17 Absatz 1 Satz 2 der Luftverkehrs-Ordnung in der Fassung vom 29. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1894), die zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 11. Juni 2017 (BGBl. I S. 1617) geändert worden ist, legt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Folgendes fest:

In dem Fluginformationsgebiet München wird vorübergehend das folgende Gebiet mit Flugbeschränkungen festgelegt:

„ED-R Schwandorf“

**1. Räumliche Ausdehnung und zeitliche Wirksamkeit**

**1.1 Seitliche Begrenzung**

Kreis mit 0,2 NM Radius um 49 19 00 N 012 06 53 O.

**1.2 Vertikale Begrenzung**

GND – 2500 Fuß MSL

**1.3 Zeitliche Wirksamkeit**

Am 30. September 2017 von 07:00 Uhr UTC bis 14:00 Uhr UTC.

**2. Art der Flugbeschränkungen**

In dem oben beschriebenen Gebiet sind alle Flüge untersagt. Von den Flugbeschränkungen ausgenommen sind Polizeihubschrauber des Landes Bayern, sowie der Bundespolizei jeweils nach eigenem Ermessen im Zusammenhang mit dieser Bombenentschärfungsmaßnahme. Ausgenommen von den Flugbeschränkungen sind ebenfalls Einsatzflüge der Bundeswehr und Flüge im Rettungs- und Katastrophenschutz, wenn diese vor Einflug mit dem Katastrophenschutz der Stadt Schwandorf (Tel.: 09431 45333) koordiniert worden sind.

**3. Zuwiderhandlungen**

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehend angeordneten Flugbeschränkungen werden nach § 62 des Luftverkehrsgesetzes strafrechtlich verfolgt.

**4. Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diese Festlegung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage bei dem Verwaltungsgericht Berlin, Kirchstraße 7, 10557 Berlin, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Bonn, den 27. September 2017

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur  
LF17/6163.2/6

Im Auftrag



Dirk Nitschke